



# Proseminar Datenschutz in der Anwendungsentwicklung

Wissenschaftliches Arbeiten, Teil 1 (How to start?)

Auswertung 6-3-5-Methode aus letzter LV

Dresden, Sommersemester 2017

# HOW TO START RESEARCH?



- Orientierungs- und Planungsphase,
- Recherche und Materialbearbeitung,
- Strukturieren des Materials,
- (Implementierung der Software,)
- Rohfassung,
- Überarbeitung,
- Korrektur.



- Fragestellungen identifizieren
  - Fragen formulieren
  - Forschungsgebiet umreißen
  - Forschungsumfeld recherchieren
  - Fragestellungen bereits gelöst?
- Zeitplan erstellen
- (Zentrale Punkte im ständiges Blickfeld „hängen“)



- Strategie finden, wie die notwendigen Informationen notiert werden können
- **Alles** strukturiert notieren!!!
  - Anwenden von Methoden der Kreativitätstechniken (Brainstorming, Mindmaps etc.),
  - Freies Schreiben,
  - Fragen formulieren,
  - Clustern.

# LITERATURARBEIT



- Vertiefte State-of-the-Art Recherche
  - Verwandte Lösungen „studieren“
  - Gibt es Ansätze, auf denen aufgebaut werden kann?
  - Bei ähnlichen Ansätzen: Begründung formulieren, warum diese nicht auf die eigene Fragestellung passen.

- Ist der dargestellte Standpunkt plausibel?  
Welche Zweifel haben Sie?
- Sind die Kernaussagen stimmig? Wo ergeben sich Widersprüche?
- Welche Einseitigkeiten, Lücken, Mängel können Sie entdecken?
- Ist die Methode wirksam, angemessen?



- Leitfragen - Anzuwenden auf jeden Absatz:
  - Welches Thema wird in diesem Absatz behandelt?
    - Aufgabe: Formulieren Sie daraus eine Überschrift für den Absatz!
  - Welche Hauptaussage wird in diesem Absatz formuliert?
    - Aufgabe: Formulieren Sie daraus einen Aussagesatz!
- Zusammenfassung:
  - Zusammenfassen der Aussagesätze zu einem fortlaufenden Text. Die Reihenfolge kann geändert, Übergänge eingefügt oder Aspekte zusammengefasst werden.

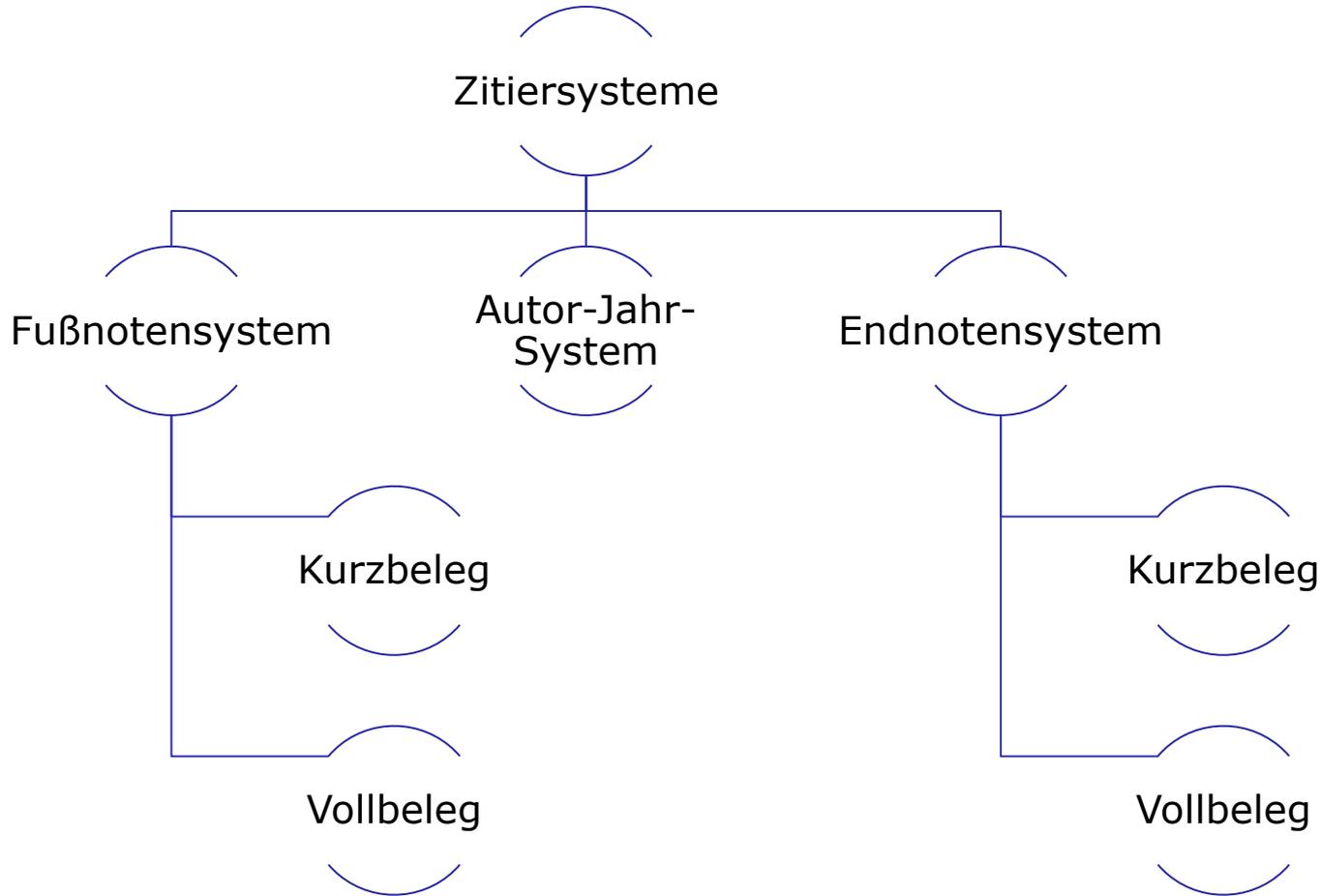


- Inhaltlich durch Verweis auf Urheber, z.B.:
  - Wie der Informationswissenschaftler Z betont, ist ...
  - In Studien konnte nachgewiesen werden, dass ...
  - X vertritt die Position, dass ...
  - Müller und Meier gehen davon aus, dass ...
- Kritische Perspektive:
  - Ganz zu Recht betont der Autor ...
  - Die Autorin behauptet pauschalisierend ...
  - Der Verfasser vernachlässigt die Tatsache, dass ...
- Formulieren Sie Ihre Zusammenfassung so um, dass klar wird, wer der Urheber der Aussagen ist.



Aussagen anderer Autoren dürfen **nicht** unmarkiert wiedergegeben werden! An jeder Stelle muss erkennbar sein, woher die Information stammt und wessen Meinung sie darstellt.

- Zitierweisen:
  - direkte (wörtliche) Zitate,
  - indirekte Zitate.



Nach Lydia Preyl "Mit digitalen Quellen arbeiten" S.80



- **Verfasserwerk**  
Kaminski, Winfred: Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur. Literarische Phantasie und gesellschaftliche Wirklichkeit. 4. Aufl. Weinheim, München: Juventa 1998 (evtl. Hinweis auf Erstaufgabe in Klammern: (1. Aufl. 1987)).
- **Beitrag in Herausgeberwerk**  
Brunken, Otto: Im Zauberwald der Kindheit. Alan Alexander Milnes 'Pu der Bär'. In: Bettina Hurrelmann (Hrsg.): Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1995, S. 21-45.
- **Beitrag in Fachzeitschrift**  
Hielscher, Martin: Erzähler ohne Stimme? Vom Reden und Schweigen deutscher Autoren und Autorinnen auf dem Buchmarkt. In: JuLit 24 (1998) 2, S. 18-31.



- Lexikonartikel  
Renner, Rolf Günter: [Artikel] Phantastische Literatur. In: Literaturlexikon. Autoren und Werke deutscher Sprache. Hrsg. von Walther Killy, Bd. 14, München: Bertelsmann 1993, S. 203-205
- Rezension  
Müller, Heidi: [Rezension zu] Matthew Ottley: Was Faust sah. In: Bulletin Jugend & Literatur 10 (1996), S. 15
- Zeitungsartikel  
Herzinger, Richard: Jung, schick und heiter. Im schönen Schein der Marktwirtschaft: Der Literaturbetrieb entwickelt sich zur neuen Sparte der Lifestyle-Industrie. In: Die Zeit Nr. 13 vom 25.03.1999, S. 57 [bei Zeitungen auch ohne Seitenzahl möglich]



- Textbeiträge aus dem Internet  
Dötterl, Sebastian: Das Internet im Dienst der Literatur und der literarischen Kommunikation. Gars 1999.  
[Http://www.berlinerzimmer.de/eliteratur/doetterl/ doetterl.htm](http://www.berlinerzimmer.de/eliteratur/doetterl/doetterl.htm)  
(17.02.2000).
  - Dokumente aus Internet-Diensten oder Diskussionsforen  
Slade, Robert <res@maths.bath.ac.uk> „UNIX made easy.“ 26. März 1996. <alt.books.reviews> (letzter Zugriff: 31.03.2000)
  - Homepages  
„Homepage der Stadt Bibliothek Köln“, 20.11.2000.  
<http://www.stbib-koeln.de/index1.htm> (letzter Zugriff: 29.11.2000)
- ✓ Webseiten in pdf drucken (mit Datum versehen) und abspeichern!



- Literaturdatenbanken
  - Verwaltung von Literaturreferenzen
  - Ausgabe von Referenzen in unterschiedlichen Zitationsstilen (DIN, APA, Harvard)
  - Häufig „integriert“ in Browser und Textverarbeitungssystemen
  - Beispiele:
    - BibDesk (OS X)
    - JabRef (Win, Linux, OS X)
    - EndNote (Win, OS X – kommerziell)
    - BibSonomy (Web)



- Zettelkasten:
  - Verwaltung gelesener Informationen
    - Schlagworte, Querverweise
    - Individuelle Vernetzung von Informationen
  - Beispiele:
    - Zettelkasten (nach Niklas Luhmann)  
<http://zettelkasten.danielluedecke.de/>
    - Citavi (Windows, kommerziell)



DEMO Information Literacy: Literaturverwaltung - Citavi

Titel Bearbeiten Ansicht Titel Zitation Listen Extras Fenster Hilfe

Titel ISBN, DOI, PMID Recherchieren Volltexte finden Suchen Literaturliste Tabelle Zitieren Gedanke

Literatur Wissen Aufgaben Weber 1994 – Wissenschaft als Beruf [1919]

Übersicht Titel Inhalt Zusammenhang Zitate, Kommentare Aufgaben, Orte

1 Datei [Citavi] Weber 1919 - Wissenschaft als Beru Schnellhit

Gehe zu... (Strg+E)

- Virkus, Sirje  
Information literacy in Europe. A literature re  
2003 – Zeitschriftenaufsatz
- Warmkessel, Marjorie M.; McCade, Joseph M.  
Integrating information literacy into the curri  
1997 – Zeitschriftenaufsatz
- Weaver, Kari D.; Rhodes, Lynne A.  
Tracking Information Literacy Competencies  
2014 – Zeitschriftenaufsatz
- Weber, Max  
Max Weber-Studienausgabe. Band I/17  
1994 – Schriften eines Autors
- Weber, Max  
Wissenschaft als Beruf [1919]  
1994 – Beitrag
- Weiner, Sharon A.; Wang, Li  
Preparing Librarians to be Campus Leaders th  
05.07.2014 – Graue Literatur / Bericht / Repor
- Weyers, Jonathan D. B.; McMillan, Kathleen  
How to cite, reference & avoid plagiarism at  
2013 – Buch (Monographie)
- Williamson, Kirsty; Asla, Terry  
Information behavior of people in the fourth  
2000 – Zeitschriftenaufsatz

Neu	Wörtliches Zitat	Indirektes Zitat	
5-6	Ohne Spezialisierung keine wissenschaftliche Leistung		
5-6	Kleiner interner Widerspruch?		
6-8	Der Zusammenhang von Leidenschaft, Arbeit, Eingebung, "Gabe" und Hingabe an die Sache bei der wissenschaftlichen Arbeit		
6	Der Einfall ersetzt nicht die Arbeit ...		
7	"Sache" und "Persönlichkeit"		
8	Fortschritt in Wissenschaft und Kunst		
8	Wissenschaft veraltet		
8-9	Praktische und technische Zwecke der Wissenschaft		
9	Wissenschaft als zentraler Teil des historischen Intellektualisierungsprozesses		
9	Die zunehmende Intellektualisierung und Rationalisierung führt zur "Entzauberung der Welt"		
10	Die Frage nach dem Sinn wissenschaftlicher Arbeit		
10-13	Illusionen über den Sinn der Wissenschaft		
13	Was kann Wissenschaft leisten?		
13	Voraussetzung wissenschaftlicher Arbeit ist etwas wissenschaftlich nicht Beweisbares: ihre Wichtigkeit		

Titel insgesamt 97 Titel angezeigt 1 Titel markiert Zitationsstil: Citavi Basis-Stil #182 Letzte Änderungen

**Max Weber**  
**WISSENSCHAFT ALS BERUF**  
[1919, Auszug]<sup>1</sup>

Vorbemerkung: Weber spricht in seinem Vortrag, den er 1919 vor Studenten hielt, zunächst von den „äußeren Verhältnissen“ des Berufs. Danach wendet er sich den „inneren Berufe zur Wissenschaft“ zu. Hier beginnt der Auszug.

- 5 -

Ich glaube nun aber, Sie wollen in Wirklichkeit von etwas anderem: von dem inneren Berufe zur Wissenschaft, hören. In der heutigen Zeit ist die innere Lage gegenüber dem Betrieb der Wissenschaft als Beruf bedingt zunächst dadurch, daß die Wissenschaft in ein Stadium der Spezialisierung eingetreten ist, wie es früher unbekannt war, und daß dies in alle Zukunft so bleiben wird. Nicht nur äußerlich, nein, gerade innerlich liegt die Sache so: daß der Einzelne das sichere Bewußtsein, etwas wirklich ganz Vollkommenes auf wissenschaftlichem Gebiete zu leisten, nur im Falle strengster Spezialisierung sich verschaffen kann. Alle Arbeiten, welche auf Nachbargebiete übergreifen, wie wir sie gelegentlich machen, wie gerade z. B. die Soziologen sie notwendig immer wieder machen müssen, sind mit dem resignierten Bewußtsein belastet: daß man allenfalls dem Fachmann nützliche Prognostikungen liefert, auf die dieser von seines Fachgeschickens aus nicht so leicht verfallt, daß aber die eigene Arbeit unvermeidlich höchst unvollkommen bleiben muß. Nur durch strenge Spezialisierung kann der wissenschaftliche Arbeiter tatsächlich das Vollgefühl, einmal und vielleicht nie wieder im Leben, sich zu eigen machen: hier habe ich etwas geleistet, was Andern wird. Eine wirklich endgültige und tüchtige Leistung ist heute stets eine

<sup>1</sup> Der Text folgt der Max Weber-Studienausgabe (MWS) des Verlages J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen. Der Text ist gemeinfrei. Der Verlag hat freundlicherweise gestattet, im vorliegenden Auszug (S. 5-14) die Seitenzahlen der MWS zu nutzen (vollständiger Text S. 1-23). Wenn Sie Passagen aus dem Text zitieren möchten, benutzen Sie die Seitenzahlen der MWS mit folgenden Quellenangaben: Weber: Max: Wissenschaft als Beruf [1919] in: Max Weber-Studienausgabe, Band I/17. Hg. v. Wolfgang J. Mommsen und Wolfgang Schlöcher in Zusammenarbeit mit Birgit Morgenbrod. Tübingen: Mohr 1994, S. 1-23.